

# Digitaliseret af | Digitised by



Forfatter(e) | Author(s):

Obbesen, Lobbe.; gestellet van Lobbe  
Obbesen.

Titel | Title:

Ein Nyes Klage Leedt, van der grüwlicken  
unde erschrecklyken groten Waterfloth, so  
sick begeven unde tho gedragen hefft, in dem  
Jahre nach Christi Gebordt 1634. twischen den  
elfften unde twelfften October in der Nacht in  
unsem Lande Nordt Strande ...

Udgivet år og sted | Publication time and place: [S.l.] : [s.n.], 1636

Fysiske størrelse | Physical extent:

[8] s.

## DK

Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse. Husk altid at kreditere ophavsmanden.

## UK

The work is free of copyright. You can copy, change, distribute or present the work, even for commercial purposes, without asking for permission. Always remember to credit the author.





L. Obbesen  
Klag Lied van der groten  
Waterfloeff.  
1636.

40<sup>1</sup> - 33.  
H<sup>o</sup>

DA Bct

DET KONGELIGE BIBLIOTEK  
DA 1.2 S 40 I 4<sup>o</sup>



1 1 40 1 4 00108 0

+ REX

DET KONGELIGE BIBLIOTEK



130024028810



# Van der gruwlicken

vnde erschrecklyken groten Waterflooth /  
 so sich begeuen vnde tho gedragen hefft / in dem Jah-  
 re nach Christi Gebordt 1634. zwischen den elfften vnde twelff-  
 ten October in der Nacht in vnsen Lande Nordt-Strande / dat so  
 veele Menschen so samerlyken sind vnnne gekomen vnde vödruns-  
 cken / also nömyken by Söhdusent twe hondert vnde twe vnde twins-  
 tich / vthbenömet alle dat frembde Volck so damals in dem Lande ges-  
 wesen sind / De men nicht gewisse berekenen kan / vnde ock so veele  
 schwangere Frauen / de mit Lyues Früchten ock samerlyken vnnne  
 gekomen sind / vnde wat groten Schaden dat mehr geschen ys / in dem  
 Lande Nordt-Strande an Dehe / an Kercken / an Hüser vnde Inge-  
 döme / an Mölen vnde an Torffmohr vnde dergelyken / dat kan van  
 keinem Menschen nicht genochsam vthgespraken werden / ja wae men  
 dat groten Jamer vnde Herteleydt hefft ansehen möden / dat kan  
 nicht genochsam beklaget vnde beweiner werden / ja wenn men ydt  
 mit blöddigen Thränen beweinen künde / vnde weinede Dach vnde  
 Nach / so künden wy ydt doch nicht genochsam beweinen vnde beklag-  
 gen / vnde men kan ydt singen vp de Wyse / Idt ys gewißliet an  
 der tydt / dat Gades Söhne werdt kamen / eddes  
 vp de Wyse / Wehre Godt nicht mit  
 vns disse tydt / ac.

Gestellet van

LOBBE OBBESEN.



Gedruckt Im Jahr 1636.

THE LIBRARY OF THE

UNIVERSITY OF CHICAGO

PHYSICS DEPARTMENT

CHICAGO, ILL.

1911

1912

1913

1914

1915

1916

1917

1918

1919

1920

1921

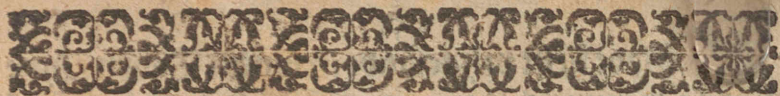
1922

1923

1924

1925





1.

**O**ch weh och weh groth jamer vnd nede /  
O weh den groten Elende / O weh vnse grote  
Missethat / vnde vnse grose Sünde / darmit  
wv Gades Straff vnde Plage / genoch sam vdrdes  
net hebben alle dage / alle Dgenblich vnde Stunde.

2.

Darümme gy Menschen Junck vnde Old /  
vdrnemet schrecklyke dinge / wat sict nylicken beges  
uen hefft / darvan will ick hüt singen / Im Holstien  
Lande wolbekande / dar lichte ein klein Insel dat  
heth Nordisstrandt / wat sict dar hefft begeuen.

3.

Alse men schreff nach des H Eren Christl ge  
borde / ein dufent sößhundert Jahre / veer vnde vdr  
tig och darto / dat segge ick hüt vdrware / den eiff  
ten October ydt geschach / dat men Gades fieber  
nende Torne dar sach / dem ganzen Lande begegnet.

4.

Vnse Dyck vnde Damme weren also starck /  
woll vmmen dem gankhem Lande / men mende ydt  
wehre ein ewich Werck / vnde worden nühmer tho  
schanden / Gode hefft dörch syne grote Allmacht /  
ydt alles tho braken in einer Nacht / dat gar weh  
sich ys nach gebleuen.

5.

Gode hefft vthgesandt in synem Thorn / syne  
starcke Hemmels Heere / dem Winde hefft he befehl  
gedahn / dartho dat grote Meere / dat ydt sich schol-  
de hören lahn / als wenn ydt alles wolde tho grunde  
gahn / vnde veele Minschen vmmen bringen.

6.

Erslick fangede sich dat Wedder an / mit es-  
nem SüdeOsten Winde vnde Regen / also ydt nu  
woll vp den Auendt quam / woll vmmen de flocke ne-  
gen / doh fangede sich an groth Zamer vnde Nodt /  
dar sach men vdr Ogen den bitteren Dode / des bes-  
dröueden Colten Waters.

7.

Ydt was so ein gräwlick Wedder vnde Winde /  
wolt och dem Süden Westen / dat Water dat quam  
also geschwindt / vnde lech nicht veele thom besten /  
dar müste her holden Mann vnde Wyff / vnde ock  
dat Kinde in Moder Wyff / O weh den groten Elen-  
de.

8.

Dat Water quam woll vyff Ellen dick / auer  
dat schlichte Veldt gegangen / van allen ördern so  
hüpflick / doh seten wy vmmefangen / in groter  
Angest vnde Nodt / dar reep vnde schryede men  
fleglick tho Godt / dat he ons wolde erredde.

9.

Ydt warde men ein kleine tydt / vngeser vmmen  
eine

elne Stunde / doch wehren de meisten dat ehre alles  
quit / vnde legen ganz tho grunde / mit Huß vnde  
Hoff mit Fruw vnde Kindt / mit ehre ganze Huß  
gesinde / in einer so korten stunde.

10.

Idt sindt in der sülutigen groten Sündenflodt /  
in vnserm Lande vödruncken / alse men dat gewisse  
bereckenen doth / vnde sindt tho grunde gesuncken /  
Söß dusent Menschen Arm vnde Ryck / twe hun-  
dert twintig alle thogelick / Zamerlick sind vmmе ge-  
famen.

11.

Ock sind in der süluiigen groten Fall / negen  
Prediger ock mit gedrapen / Godt hefft gestraffet in  
synem Thorn / den Heerden mit den Schapen / wenn  
syn Thorn auer vns vpgendt / kein Menschen denn  
vör em besteydt / denn werdt em ock keiner entlophen.

12.

Gy leuen Christen höret doch / wat ic huro  
noch will sagen / wat sict in sülcker Watersnodd / by  
so mennigen hefft thogedragen / dar hefft men ge-  
seen veele Väreßbrunst / dar was alle höpeninge  
gar vmmе sünst / dat Leuendt tho erredde.

13.

Groten Zamer hefft men gesehen an / an etly-  
ken schwangern Fruwen / kein Menschen dat voh-  
sprecken kan / vnde mach woll einen grüwen / wenn

He darvan höret gewiffen Bericht / so kan he süldes  
vnderlaten nicht / mit Thranen tho beweinen.

14.

Och dat onse Ogen hadden Waters genoch /  
tho beweinen den groten Schaden / darinne wy we-  
gen onser Sünde groth / alle miteinander sind ges-  
raden / so worden wy weinen alle inth / vnde bidden  
Gode dem H<sup>E</sup>ren mit flych / dat he ons wolde gna-  
de ertögen.

15.

Beele Minschen hefft men wedder gefunden /  
in onsem Vaderlande / de siet also hebben thosamen  
de gebunden / mit Stricken vnde mit Banden / woll  
Beer edder Byffe in einem Bunde / dat dat ys gewes-  
sen ein bedröuede Stunde / vör so meningen armen  
Sänder.

16.

Beele Doden men nicht wedder finden kan / de  
so iamerlick sind vomme gekamen / Gode hefft ehre  
Seele van stunden an / in syne Hande genahmen /  
vnde vörsettet in den Fröwden Sael / dar se nu  
schweuen allhomahl / in groter Fröwd vnde Wun-  
ne.

17.

Effte men den Licham nicht wedder finden  
kan / so schöle wy Gode doch alle inth lauen / dar  
schöle gh keinen twissel han / Gode hefft se säluen  
begrauen / se rouwen nu van alle ehre Plage / dar  
Christus

Christus se am Zängsten Dage / werdt thor en-  
gen Fröwde opperwecken.

18.

Wat groter Schade mehr ys geschen / woll tho  
dersälutigen stunde / an Mölen an Hüsern groth  
vnde klein / de nu liggen ganz tho grunde / by 30.  
Mölen sind vomme geschlagen / dörrch Gades Wind  
vnde Waterwagen / vnde sind ganz wech gedreuen.

19.

Gode hefft gedacht in synem Thorn / vns ab-  
len tho vörreruon / dat vns ys Gnade wedder fah-  
ren / dat hefft vns Christus erworuen / he hefft tho  
synem leuen Vader getreden / vnde hefft vör vns ar-  
me Sünders gebeden / sünsten were wy alle so vnn-  
me gekamen.

20.

Darümme gy Christen sydt getroft / vnde  
doth doch nicht vörzagen / de vns vch gnaden heffe  
erlöset / vnde vnse Sünde gedragen / de werdt vns  
ock in solcher Nodt / bescheren vns vnse dagelicke  
Brodt / so wy em solches vörräuen.

21.

Esst wy sind geworden ein Hohn vnde Spott /  
veelen so vomme vns her wanen / Ich sydt getroft vnde  
haperi vör Gode / he werdt alle vnse Ehrenen / affo-  
zwischen van onsem Angesicht / wenn wy dar vör das  
leste Gericht / vör Christi Richestoel treden.

Doth

Doch Dothe gy leuen Christen Lude / in dis-  
sen lessien tyden / latet aff van Ghy vnde Wockery/  
vnde doch de Hoffart mynden / grote Sünde vnde  
Schande nimpt auerhandt / men sych Pracht vnde  
Hoffart in allen Standt / by Jungen vnde by Oe-  
den.

O Godt du woldest dorch dynem Geist / aller  
Minschen Herte regeren / dat se im Gelouen aller  
weist / sich alle tho dy bekehren / dat se rechte wahre  
Dothe dohn / vy dat se hernamals de Ehren Kron/  
van Christo m:gen erlangen.

Deß helpe ons Godt dorch synen Eöhre /  
im Hemmel hoch darbauen / dat wy em alleynde  
danckbar syn / em prysen vnde lauen / he vödre ons  
allen thogetlick / mit Christo in dat Hemmel  
ryck / woll dat begert spreck

AMEN.



foto 14171

